

# Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen  
Post CH AG  
Fr. 1.80

Samstag, 24. Februar 2024  
Nr. 23

redaktion@botschaft.ch  
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



## Das Wasserrad steht – Erstlauf im Mai

**KLEINDÖTTINGEN** (tf) – 85, 86, 87 – ja, es schauten viele Besucherinnen und Besucher vorbei, bei Vögeli Holzbau am Freitagnachmittag. Sie alle wollten mit eigenen Augen sehen, wie es steht um das neue Wasserrad, das in einigen Wochen dann in die Untere Mühle eingebaut wird. «So gut wie jetzt seht ihr es nie mehr», sagte Walter Hess, der Projektverantwortliche beim Verein Kultur am Mühlebach; und er traf damit den Nagel auf den Kopf. Wenn das grösste in einem Gebäude stehende oberschlächtige Holzwasserrad von Europa erst einmal eingebaut ist, im Radhaus der alten Mühle, dann sieht man nur noch etwas mehr als die Hälfte des Rades – bei guten Lichtverhältnissen. Die beste Chance für einmalige Fotos bot sich also am Freitag.

### Das Grösste

Die Dimensionen des Bauwerks sind extrem imposant. 9,6 Meter Durchmesser hat das Rad und ein Gewicht von 6000 Kilogramm. Für das neue Wasserrad wurden total 4,02 m<sup>3</sup> Holz verbaut, einzukaufen waren dafür etwas über 13 Kubikmeter. Es handelt sich um wunderschönes Eichenholz, mehrheitlich aus Schneisinger Wald. Es kam für den Radkranz mit seinen Wangen, das heisst, den äusseren «Ring» des Wasserrads, zum Einsatz, aber auch für die zweimal zwölf «Arme», die insgesamt 24 Stosslaschen und natürlich für die 84 Setz- und Riegelschaufeln des Wasserrads.

### Vormontage als Prüfstein

Am Freitagnachmittag konnte die Bevölkerung den Aufbau des neuen Wasserrads «live» miterleben. Ein Team von fünf Mitarbeitenden von Vögeli Holzbau, unter Führung von Toni Weiss, montierte Element um Element, und die Besucher verfolgten das Geschehen neugierig mit. Es war ein Anblick mit Seltenheitswert.

Letztmals wurde vermutlich 1931 ein Wasserrad von dieser Grösse im Zurzibiet zusammengebaut. Fotos zur Vormontage des alten Rads aus dem Jahr 1931 sind allerdings, soweit bekannt, keine vorhanden. Aufgrund mündlicher Überlieferungen von Josef Sutter, er ist 2015 verstorben, scheint aber erwiesen, dass die Wagerei Sutter die Vorgängerin des nun neu gefertigten Wasserrads gebaut hat.

Josef Sutter betonte in einem Gespräch im Jahr 2000, dass er sich noch daran erinnern könne, wie das Wasserrad in der Werkstatt seines Vaters, Wagner Johann Sutter, gefertigt und anschliessend im Dorf, auf einem freien Platz an der Baslerstrasse, ein erstes Mal aufgebaut wurde. Von Sutter stammt auch die Aussage, dass am Bau des Wasserrads damals zwei Wasserradbauer aus Dogern beteiligt waren. Auch das war vermutlich, wie alte Rechnungen zeigen, kein Zufall. Ein Alois Ebner aus Dogern hatte nämlich seinerzeit, in den späten 1890er-Jahren, das Vorgängerwasserrad des 1931 gebauten Wasserrads gefertigt.

### Das vierte Rad dieser Art

Wenn der Schreibende nicht irrt, dann erhält die Untere Mühle Böttstein mit dem neuesten Rad bereits zum vierten Mal ein Wasserrad mit einem Durchmesser von fast zehn Metern. Auf Plänen von 1857 sind bei der Unteren Mühle noch zwei nebeneinanderliegende Wasserräder mit je fünf Meter Durchmesser eingezeichnet, in einem Dokument von 1880 ist dann aber bereits von einem einzigen, doppelt so grossen Wasserrad die Rede.

Dieses erste Wasserrad wurde nur knapp 20 Jahre später, um 1898/1899, durch ein neues ersetzt. So jedenfalls hatte es 1991 Albin Ebner, ein Enkel von

Alois Ebner, erzählt. Ende der 1920er-Jahre erreichte auch dieses zweite Wasserrad das Ende seiner Lebensdauer und wurde 1931/32 durch ein drittes ersetzt. An diesem haben, wie bereits gesagt, erneut Dogemer Wasserradbauer mitgewirkt, effektiv gebaut hat es aber die Wagerei Sutter. Das Sutter-Wasserrad drehte sich bis in die 1970er-Jahre, unter Karl Ringeli stand die Untere Mühle, eine Getreidemühle, bis 1973 offiziell in Betrieb.

### Ein baugleiches neues Rad

Ganze 50 Jahre lang hatte das alte Wasserrad der Mühle Böttstein also nicht mehr gedreht, als es im Frühsommer 2023 schliesslich ausgebaut wurde. In entsprechend schlechtem Zustand war es denn auch vor seinem Ausbau.

Mehrfach aber wurde das alte Rad vor seinem Rückbau genauestens ausgemessen. Ein erstes Mal durch Kurt Fasnacht im Jahr 2011, später durch ein Team des Paul Scherrer Instituts mit der Methode der Fotogrammetrie, zuletzt noch einmal durch Walter Hess und Vögeli Holzbau im Jahr 2021. Die genauen Messdaten – und noch vieles anderes mehr – haben es dem Vorstand des Vereins Kultur am Mühlebach (v-kmb.ch) ermöglicht, nun ein baugleiches, komplett neues Wasserrad zu bauen, respektive bauen zu lassen.

Nach erfolgreicher Vormontage in der Halle von Vögeli Holzbau wird das Rad wieder auseinandergenommen und danach Stück für Stück im frisch sanierten und revidierten Radhaus der Unteren Mühle eingebaut. Das wird dann etwas anspruchsvoller, da in der Unteren Mühle kein Kran zur Verfügung steht, der mit 10 Tonnen ziehen kann. Aber auch diese Knacknuss werden die Tüftler im Team lösen.

Am 10. Mai, in den Abendstunden, sieht der Verein Kultur am Mühlebach den Erstlauf des neuen Wasserrads vor. Das wird dann der grosse Moment sein. Anlässlich dieses Erstlaufs wird am Wochenende des 11. und 12. Mai 2024, das zugleich das Wochenende des nationalen Mühltags darstellt, auf dem Areal und den Nachbargrundstücken ein grosses Fest ausgerichtet.

